### **BLICKPUNKT**

# Sport

#### **SEILZIEHEN** Eine Saison ganz im Zeichen der Heim-WM

Ende August/Anfang September amtet der Seilziehclub Ebersecken als Gastgeber der WM. Am Wochenende wird die nationale Saison lanciert.

SEITE 25

**SCHWINGEN** *Isabel Egli feierte ihren ersten grossen Sieg* 

Die Menzbergerin vom Frauenschwingclub Steinhuserberg entschied das Frauenschwingfest in Huttwil nach starken Auftritten für sich. **FUSSBALL** Dagmersellen löst Grosswangen als Leader ab

Während die Rottaler am Dienstag in Wolhusen eine Niederlage hinnehmen mussten, hielten sich die Wiggertaler beim Schlusslicht schadlos. SEITE 28

# Geschichten, die das Meeting schrieb

#### **LEICHTATHLETIK** Morgen Samstag in einer Woche steigt auf dem Schlossfeld zum 50. Mal das Willisauer Leichtathletikmeeting. Zeit, um auf ein halbes Jahrhundert

voller erinnerungswürdiger

Momente zurückzublicken.

von Patrik Birrer

In den vergangenen 50 Jahren hat sich das Meeting auf dem Willisauer Schlossfeld einen unumstrittenen Platz am Anfang der Schweizer Leichtathletiksaison erarbeitet. Was womöglich weniger bekannt ist: In der Anfangszeit in den 1970er-Jahren fand in Willisau neben dem Meeting im Frühjahr jeweils ein zweites im Spätsommer statt. Davon rückten die Verantwortlichen jedoch bald einmal ab, auch um die vielen in der Organisation und als Helferinnen und Helfer geforderten Vereinsmitglieder nicht zu überlasten.

#### Grosses Stelldichein der Mehrkämpfer

Ein ganz besonderes Merkmal des Leichtathletikmeetings im Luzerner Hinterland ist die Teilnahme der Mehrkampf-Nationalkader der Frauen und Männer. Seit mehr als 40 Jahren sind auf dem Schlossfeld jeweils die besten Mehrkämpferinnen und Mehrkämpfer in einem Vier- (Frauen) respektive Fünfkampf (Männer) hautnah zu erleben. Dabei wurden immer wieder bereits zu diesem frühen Zeitpunkt der Saison hervorragende Leistungen aufgestellt

Für solche sorgte Ende der 1990erund zu Beginn der 2000er-Jahre auf der Willisauer Bahn in verlässlicher Regelmässigkeit auch Mittelstreckenläufer André Bucher. Daneben sorgte der Para-Leichtathlet Lukas Christen mehrfach für Weltklasseleistungen, beispielsweise 1999 als er in Willisau nur 20 Zentimeter unter dem damals gültigen Weitsprung-Weltrekord blieb oder im Jahr darauf, als er in 13,35 Sekunden einen neuen Europarekord über 100 Meter aufstellte.

#### Viele tragen zum Erfolg bei

Doch es sind nicht allein die Topleistungen der Ausnahmekönner, die dem Willisauer Meeting seinen speziellen Reiz verleihen. Der Anlass stellt auch für den Nachwuchs aus der Region eine attraktive Startmöglichkeit dar. Die über die Jahre hinweg stetig angewachsenen Teilnehmerfelder unterstreichen, wie sehr dieses Angebot geschätzt wird. Neben vielen langjährigen Helferinnen und Helfern sowie treuen Sponsoren tragen die vielen engagierten Trainerinnen und Trainer in den Vereinen zum Erfolg des Meetings bei. Schliesslich sind sie es, die junge Mädchen und Buben immer wieder für die Leichtathletik motivieren und somit zum Fortbestehen des Willisauer Meetings beitragen.

Beat Frei \*
56, langjähriger
Meetingleiter,
Willisau



# Ein reizvoller Teilnehmermix

Beat Frei, Sie waren während rund 20 Jahren Leiter des Willisauer Leichtathletikmeetings. Was zeichnet dieses aus?

Eine Besonderheit ist sicher die Teilnahme der Mehrkampfkader

#### **NACHGEFRAGT**

der Männer und Frauen. Der Mix unter den Teilnehmern mit nationalen Grössen und lokalem Nachwuchs versprüht einen besonderen Reiz. Ausserdem hat das Meeting ganz zu Beginn der Saison den Charakter eines Testwettkampfs. Hier zeigt sich ein erstes Mal, wie das Wintertraining angeschlagen hat.

#### Welches sind die grössten Veränderungen, denen das Meeting auf dem Schlossfeld im Verlauf der Zeit ausgesetzt war?

Ich selber überblicke die letzten 30 Jahre. In dieser Zeit war der technologische Fortschritt wie überall in der Gesellschaft gewaltig. Das trifft ganz besonders auf die letzten zehn Jahre zu. So hat sich die Datenverarbeitung von der Anmeldung bis hin zur Auswertung komplett verändert. Ausserdem haben sich die Teilnehmerzahlen – mit Schwankungen – im Verlauf der letzten 30 Jahre verdreifacht.

#### Gibt es auch Dinge, die noch genauso sind wie vor 30 oder gar 50 Jahren?

Der Sport als solcher. Auch wenn sich die Technik enorm entwickelt hat, so werden die Leistungen auch heute noch in physikalischen Einheiten gemessen. Zeit- und Längenmasse bleiben konstant, ob sie nun von Hand oder elektronisch gemessen werden

#### Worauf haben Sie während Ihrer Zeit als Meetingleiter besonderen Wert gelegt?

Auf die Umsetzung der an der sogenannten Review-Sitzung beschlossenen Massnahmen. Weiter war mir stets wichtig, dass das Meeting auch für Mitglieder der lokalen Turnvereine ohne Lizenzen offenbleibt und dass das nationale Mehrkampfkader teilnimmt.

#### Welches sind Ihre Highlights aus der 50-jährigen Geschichte des Willisauer Meetings?

Die Testläufe von André Bucher mit den daraus resultierenden Jahresweltbestzeiten mit dem Ortsvermerk «Willisau» in den Jahren 1999 bis 2001. Dazu die Weltklasseleistung von Stephan Niklaus im Fünfkampf des Jahres 1982 mit 4346 Punkten. Erfreulich war auch, wie wir 2019 die enorm grossen Teilnehmerfelder dank einer gut organisierten Voranmeldung problemlos meistern konnteren.

\* Beat Frei war von 1998 bis 2016 Leiter des Willisauer Leichtathletikmeetings. Noch heute engagiert sich das Ehrenmitglied des STV Willisau in der Organisation des Meetings und anderer Anlässe.



# Ein Hauch von Weltklasse

Berichterstattung über das Willisauer Leichtathletikmeeting von 1995 taucht sein Name erstmals auf: André Bucher. Damals tritt er als Junioren-Vize-Weltmeister über 1500 Meter im Luzerner Hinterland an. In den folgenden Jahren fügt er seinem Palmarès weitere grosse internationale Erfolge an. In Willisau sorgt er jeweils über 1000 Meter für Highlights, etwa 1999 als er den damals fast 16-jährigen

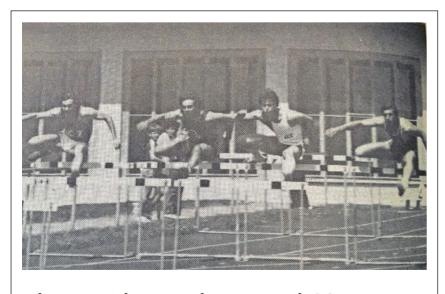
Schweizer Rekord in 2.17,02 Minuten nur knapp verpasst. 1999 ist auch der damalige Schweizer Rekordhalter über 100 Meter, Dave Dollé, auf dem Schlossfeld zu Gast. Und in den seit 1998 ausgetragenen Rollstuhlrennen nehmen regelmässig Edith Wolf (ehemals Hunkeler), Manuela Schär oder Marcel Hug teil. Auch der mehrfache Paralympicssieger Lukas Christen sorgt für zahlreiche internationale Topleistungen.



# Eine besondere Bühne

DIE EINHEIMISCHEN Im Verlauf der letzten 50 Jahre mausert sich der Anlass vom internen Anlass zu einem in der ganzen Schweiz bekannten und geschätzten Treffpunkt. Die Teilnehmerzahlen schnellen besonders um die Jahrtausendwende herum in die Höhe. 1998 ist in der WB-Berichterstattung bereits von «riesigen Starterfeldern» die Rede und 2002 ist davon zu lesen, dass sich die Teilnehmerzahlen in den vergangenen fünf

Jahren mehr als verdoppelt hätten. Etwas ganz Besonderes ist das Willisauer Meeting für alle Leichtathletinnen und Leichtathleten aus der Region. Immer wieder sorgen einheimische Athletinnen und Athleten für Glanzlichter. Die heutige Meeting-Leiterin Marlen Baumgartner (ehemals Affentranger, Bild), Roland Christen, Stefanie Barmet oder Géraldine Ruckstuhl sind nur einige davon.



# Eine stetige Weiterentwicklung

pas gesunde wachstum 2 Franken (Aktive), 1.50 Franken (Junioren), 1 Franken (Jugend A und B) und 0.50 Franken (Schüler): So viel beträgt das Startgeld pro Disziplin und Teilnehmer beim ersten Willisauer Leichtathletikmeeting 1973. Nicht nur in Bezug auf die Teilnahmegebühren, sondern auch im Bereich der Infrastruktur (Ersatz des ersten schwarzen Rundbahnbelags durch einen neuen roten Kunststoffbelag 1981

(Bild) sowie Ausbau der Zielgeraden auf sechs Bahnen im Jahr 2001) oder in der Weiterentwicklung des Wettkampfprogramms (Rollstuhlrennen ab 1998; Einführung des Sprintcups mit Rennen über die Distanzen 60, 100 und 150 Meter im Jahr 2009) ist vieles gegangen. Hauptgaranten für das Gelingen des Traditionsanlasses sind aber seit einem halben Jahrhundert die zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer.



# Eine Hassliebe mit dem Wetter

DIE VERZERRTE WAHRNEHMUNG

Das Wetter: Dieses ist beim Willisauer Leichtathletikmeeting immer wieder Thema. Von «kühlen Temperaturen und Dauerregen» (1992); «misslichen äusseren Bedingungen» (2002); «alles andere als optimalen Verhältnissen» (2004); oder «strömendem Regen und Kälte» (2007) ist in der WB-Berichterstattung zu lesen. Fast könnte man meinen, im Luzerner Hinterland herrsche Anfang Mai stets Hunde-

wetter. Doch ist es wohl eher so, dass sich garstige Witterungsverhältnisse bei Athletinnen, Zuschauern und Helferinnen eher im Kopf festsetzen als angenehme. Diese herrschten bei genauerer Betrachtung jedoch deutlich häufiger vor. Das beweist die WB-Berichterstattung, wo von «sehr schönem Frühlingswetter» (1973), «idealen Verhältnissen» (2006), «fantastischen» (2008) oder «besten äusseren Bedingungen» (2009) zu lesen ist.